

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

73 (29.3.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 30 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Restzeile 40 Pfg.

Eingelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Aussage 14555.

28. Dezember 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Rotationsdruck. Eig. um und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog. für den Inseraten-Theil A. Hinderbacher. Sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 73.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag, den 29. März 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Zur Typhusepidemie in Pforzheim.

Von fachverständiger Seite wird der „Bad. Kor.“ geschrieben:

Während der Typhus in den sechziger Jahren keine seltene, vielmehr eine einfach epidemisch auftretende Krankheit unter der Bevölkerung der Stadt Pforzheim darstellte, nahm derselbe von 1875 an, dem Jahre der Inbetriebnahme der neuen Wasserleitung, rasch ganz erheblich ab und war längere Zeit eine seltene Krankheitsform in der Stadt.

Es liegt auf der Hand, daß sofortige, wirksame und energische sanitätpolizeiliche Maßregeln unbedingt geboten waren. Um dies zu erzielen, war vor Allem die Feststellung der ursächlichen Momente notwendig. Mit den Fortschritten der bakteriologischen Forschung haben sich die einschlägigen Gesichtspunkte wesentlich geklärt und vereinfacht; es besteht keinerlei Differenz in den hygienisch-wissenschaftlichen Kreisen darüber, daß, gleichwie bei Cholera, krankheitszeugende Mikroorganismen, Typhusbazillen, die ursächlichen Vermittler der Erkrankung sind.

Mit vollem Rechte richtete sich daher die erste und sofortige Untersuchung auf die Beschaffenheit der Trinkwasserleitung. Die erfahrungsgemäße Annahme der Krankheitsursache fand durch das Ergebnis dieser Erhebung volle Bestätigung.

Nachschuß der Quellen. Um den Mangel an Wasser auszugleichen, wurde durch die Stadtbauverwaltung schon im Spätsommer 1893 in den Beginn der Wasserleitung, welcher sich auf württembergischem Gebiet befindet, Wasser aus einem daneben liegenden Bache geleitet. Obgleich durch die Behörden, sowohl den groß. Bezirksarzt, wie auch das groß. Bezirksamt, dieses Verfahren vom sanitätpolizeilichen Standpunkt aus streng gerügt worden war, und auch der Medizinalreferent, Geheimrath Dr. Battke, letzterer Auffassung vollständig zugestimmt hatte, erfolgte im Januar 1894 eine abermalige Einleitung von Bachwasser in die Wasserleitung während zweier Tage.

Da mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen war, daß durch dieses unreine Wasser die Ansteckungsstoffe in die Wasserleitung gelangt sein konnten und möglicher Weise noch hinein gelangt wären, sah sich das groß. Bezirksamt im Einverständnis mit dem groß. Bezirksarzt veranlaßt, alsbald das Publikum der Stadt vor dem Genuß ungelochten Leitungswassers eindringlich zu warnen. Das Ergebnis der gleichzeitig begonnenen bakteriologischen Untersuchung des Wassers des erwähnten Sammelweihers, wie auch des Hochreservoirs der städtischen Leitung rechtfertigte diese Warnung durchaus.

Beide Mikroorganismen sind jedenfalls sichere Zeichen, daß menschliche Abgänge dem Wasser beigemischt wurden. Wenn dies der Fall war, geht aus dem Befund nicht hervor; erfahrungsgemäß halten sich die erwähnten Bazillen im Wasser monatelang lebensfähig. Das sogenannte Inkubationsstadium des Typhus, d. h. die Zeit, welche nach Aufnahme des Ansteckungsstoffes in den Darm bis zum Beginn der Erkrankung vergehen kann, beträgt 7 bis 21 Tage.

Obgleich durch diese Erhebungsergebnisse der ursächliche Zusammenhang der Erkrankungen mit dem Trinkwasser so sicher, wie dies überhaupt in solchen Fragen möglich ist, festgestellt wurde, konnte doch durch den groß. Bezirksarzt noch gewissermaßen als Schluß des verhängnißvollen Ringes erhoben werden, daß in Engelsbrunn, von welchem württembergischen Orte zahlreiche Wasserungsgräben nach dem Grotzelbach hinablaufen, mehrere Typhusfälle seit Weihnachten herrschten, durch deren Abgänge die erwähnten Wasserungsgräben verunreinigt wurden.

Die Erkrankungen haben in der letzten Zeit nachgelassen. Wiederholte Untersuchungen des Trinkwassers ergaben, daß keine krankheitszeugenden Bazillen mehr darin zu bemerken waren; das Wasser des Sägelanals allerdings war (wie nach den örtlichen Verhältnissen nicht anders zu erwarten, bei einem Wasser, das in offener Rinne aus einem lebenden Bach abfließt) noch reich an Bakterien, daher die Einleitung des Wassers in die Wasserleitung vollständig ausgeschlossen werden muß.

Die Besserung, die hoffentlich eine dauernde sein wird, ist zum größten Theil sicher dem raschen, einflussvollen und sachgemäßen Einschreiten der staatlichen Sanitätsbehörden, sowohl des groß. Bezirksamtes, wie des groß. Bezirksarztes, zuzuschreiben, welches alle Anerkennung verdient.

Öffentliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. d. M. sind nachstehend aufgeführte Kadetten dem 14. Armeekorps überwiesen:

- Infanterie-Regiment v. Bülow (1. Rheinisches) Nr. 25: Kadett Louis, als charakterisirter Portepeeführer. 1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109: Kadett v. Ribbentrop I., als charakterisirter Portepeeführer. 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Kadett Pagenstecher, als charakterisirter Portepeeführer. Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111: Portepeunteroffizier Bahkamp I., als Sekondeleutnant. 4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112: Kadetten Geiß und Kiehl, als charakterisirte Portepeeführer.

Das Zeichen der Bier.

Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ich nickte dem Detectiv zu seinen Ausführungen zu. „Was blieb nun Jonathan übrig? Er konnte nichts thun, als im Geheimen die Versuche überwachen, die gemacht wurden, um den Schatz aufzufinden. Vielleicht hat er inzwischen England verlassen und ist nur von Zeit zu Zeit dahin zurückgekehrt. Von der Entdeckung des vermanerten Dachbodens wurde er sogleich in Kenntniß gesetzt, vermuthlich durch den Helfershelfer im Hause. Jonathan wäre mit seinem hölzernen Bein ganz außer Stande gewesen, das hochgelegene Zimmer zu erreichen, welches Bartholomäus Scholto bewohnt. Er wird aber von einem merkwürdigen Gefährten begleitet, der diese Schwierigkeit überwindet, jedoch mit seinem nackten Fuß ins Kreuz tritt. Das bringt nun Toby auf den Schauplatz und nöthigt einen Militärarzt auf Halbholz, mit seiner kranken Achillesferse sechs Meilen weit zu hinken.“

„Aber es war der Gehilfe und nicht Jonathan, der das Verbrechen beging.“

„Ganz richtig. Zu Jonathan's Verdruss — nach der Art zu urtheilen, wie er umher gestampft ist, sobald er in das Zimmer kam. Er hatte nicht den Wunsch, seinen eigenen Kopf in die Schlinge zu stecken, begie auch gegen Bartholomäus Scholto keinen Groll. Deshalb würde

er es vorgezogen haben, wenn man ihn einfach hätte binden und knebeln können. Indessen, dem war nicht mehr abzuwehren; die wilde Natur seines Gefährten war zum Ausbruch gekommen und das Gift hatte seine Wirkung gethan: So ließ Jonathan sein Denzzeichen zurück, schaffte die Kiste mit dem Schatz am Strick hinunter und folgte ihr selbst. Das war der Hergang der Ereignisse, so weit ich sie enträthseln kann. Was seine Persönlichkeit betrifft, so muß er natürlich ein Mann in mittleren Jahren sein und auch sonnenverbrannt, nachdem er längere Zeit in solch einem Dachboden wie die Araberinnen zugebracht hat. Seine Größe kann man leicht nach der Weite seiner Schritte schätzen und daß er einen Bart hat, wissen wir. Sein häßliches Gesicht war ja Thaddäus Scholto besonders aufgefallen, als er ihn am Fenster sah. Ich wüßte nicht, daß sonst noch etwas zu erörtern übrig bliebe.“

„Aber der Genosse?“

„Ja so. Dabei ist kein großes Geheimniß. Sie werden alles bald genug erfahren. — Die Morgenluft ist doch köstlich. Sehen Sie nur, wie dort die kleine Wolke, gleich der roten Feder eines Meisenflamingos, durch die Luft segelt. Jetzt steigt der Goldbrand der Sonne über die Dunstwolke Londons. Ich möchte gleich wissen, daß von alle den Dingen, die Sie besprechen, keiner ein so seltsames Unternehmen vorhat, wie wir. — Sie haben doch Ihre Pistole bei sich?“

„Ich habe meinen Stock.“

„Es wäre nicht unmöglich, daß wir etwas der Art

brauchen, wenn wir ihr Nest aufgestöbert haben. Den Jonathan überlasse ich Ihnen, aber wenn der andere widerwärtig wird, so schleße ich ihn nieder.“

Er zog seinen Revolver heraus und ließ ihn, nachdem er zwei Läufe geladen hatte, wieder in die Rocktasche gleiten.

Während der ganzen Zeit waren wir Toby's Führung gefolgt, auf halb ländlichen, mit Willen besetzten Wegen. Nun aber kamen wir in regelrechte Straßen, wo Arbeiter und Fuhrleute schon in Bewegung waren und schlammige Weiber die Fensterläden öffneten und die Thürschwelle festsetzten. Im Wirthshaus an der Ecke wurde es lebendig. Weiß ansiehende Männer kamen heraus nach ihrer Morgenwäsche und trockneten sich den Bart am Kiesel. Fremde Hunde kamen herzugelaufen, um uns neugierig zu mustern; aber unser unvergleichlicher Toby blickte weder rechts noch links, sondern trabte immer vor sich hin, mit der Nase am Boden, und hie und da ein ungestümes Geheul ausstößend, zum Zeichen, wie eifrig er der Spur nachging.

Die Leute, deren Fährte wir verfolgten, schienen einen wunderlichen Zickzackweg eingeschlagen zu haben; wahrscheinlich um der Beobachtung zu entgehen. Sie waren itemals auf der Hauptstraße geblieben, wenn sich Ihnen eine gewiesene Seitenstraße darbott. Am unteren Ende von Kensington-Lane waren sie links durch die Bond- und Milesstraße abgebogen. Wo letztere Straße auf dem Knight's-Place mündet, fing Toby plötzlich an, bald vorwärts, bald rückwärts zu laufen, sein eines Ohr war gespißt,

Badische Chronik.

Wormsheim, 28. März. Die Anmeldungen zur Ausstellung an einer Ausstellung der Antwerpener Weltausstellung sind so zahlreich erfolgt, daß eine größere Ausstellung unserer Industrie in Antwerpen möglich ist.

Aus dem Schlächthof, 26. März, wird der Besg. Bg. geschrieben: Gerade das herrliche Schlächthof war noch jedes Jahr ein beliebtes Ziel zu Osterausflügen, und wie erhehend nahm es sich aus, bei dem reinen, blauen Himmel und der würzigen Frühlingluft in dem großartigen Felsenom des Schlächthofes mit seinen massiven, bizarren Säulen und tannenbekränzten Kapitälchen thalwärts zu marschieren oder zu fahren! Heute war einem derartigen Ausfluge ein Strich durch die Rechnung gemacht — die Schlächthofstraße war gesperrt und man mußte seinen Plan über die Osterunternehmungen ändern, wenn man sich das Schlächthof als Ziel ausersehen hatte. Schon letzte Woche hatten sich von dem sogenannten Schwedenfelsen eine Felsmaße von etwa 15 Kubikmeter losgelöst und hatte die Straße gesperrt, jedoch war das Hindernis bald weggeräumt und die demolierte Straße wieder hergestellt. Da jedoch das Frühlings- und Thauwetter an dem Porphyrt- und Granitfelsen fortwährend arbeitet und weitere Abstürze zu befürchten sind, hat die großh. Wasser- und Straßenbauinspektion nicht gesäumt, sofort die ganzen Felspartien abhaken zu lassen und lose Stücke zu entfernen, manchmal sogar loszuprennen. Besten Samstag kamen nun von einem derartig zerklüfteten Felsen etwa 70 Kubikmeter zur Loslösung, so daß sowohl das Schlächthof als auch die Straße bedeckt wurden. Zu erwarten ist, daß noch eine etwa 100 Festmeter fassende Masse zu Thal gebracht werden muß. Die Schlächthofstraße wird trotz möglicher Schonung dadurch sehr beschädigt. Die Felsstücke müssen oft 80—100 Meter hoch über der Thalsohle losgebrochen werden und die Arbeiter hängen und schweben an Strickleitern, Tauern und Felsvorsprüngen wie Vögel in der Luft. Der Weg führt jetzt über das Berghaus auf der alten Straße nach Thiengen und Rothhaus, den auch die Post benutzt.

Mühlheim, 27. März. Das Lutherfestspiel von H. Herrig wird in Luggen am 1., 3., 4., 6. und 8. April aufgeführt werden, woran sich noch weitere Darstellungen anschließen sollen. 50 Mitwirkende und 60 Sänger bezw. Sängerninnen wettkämpfen miteinander, um den Genuß zu einem möglichst vollkommenen zu machen.

Vom Bodensee, 27. März. Gegenwärtig wird von der Petrol-Motorenfabrik in Arbon der Versuch gemacht, Segelschiffe, welche bisher nur durch Wind oder Ruder fortbewegt wurden, durch einen Petrol-Motor zu ergänzen. Versuche, die mit einem 12,000 Zentner Holz fassenden Segelschiff gemacht wurden, ergaben bis jetzt befriedigende Resultate. Das Boot, das mit einem 4/5-pferdigen, wenig Platz beanspruchenden Motor und einer Schraube ausgerüstet war, brauchte zu einer Seereise von Arbon nach Staad eine Stunde zehn Minuten. Der Betrieb mit diesem Motor ist äußerst billig.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 27. März. Der Kaiser hat, dem „Pfalz. Kur.“ zufolge, zur dekorativen Verglasung von drei Chorfenstern der in Speyer zu errichtenden Gedächtniskirche der Protektion den Betrag von 10,000 Mk. übersandt und zugleich den Künstler namhaft gemacht, der die Glasmalereien übernehmen soll.

Mainz, 27. März. Der Wasserstand des Rheins wird für die Schifffahrt immer ungünstiger; bei Frei-Weinheim lagen Oskern über 24 beladene Schiffe, die theils aufgefahnen waren, theils leichtern mußten. Zwischen hier und Oestrich haben sich Sandbänke gebildet, so daß Schiffe mit einem Tiefgang von 1.80 Meter diese Stellen nicht mehr passiren können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. März. Bismarckadresse. Die Deputation, welche dem Fürsten Bismarck die Adresse der Frauen und Jungfrauen

das andere hing herab: ein wahres Bild häßlicher Unentschlossenheit. Dann wackelte er im Kreise umher und blinzelte von Zeit zu Zeit zu uns empor, als erwartete er Mitgefühl in seiner Verlegenheit.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

Denkmünze. Auf den Abschluß der deutsch-russischen Handelsverträge ist eine Denkmünze geprägt worden. Dieselbe trägt im Avers die Bildnisse Kaiser Wilhelm II. und Kaiser Alexanders mit den Namensumschriften. Im Revers steht in deutscher und zugleich in russischer Sprache: Mögen die zwischen dem deutschen und russischen Kaiserreiche auf 10 Jahre abgeschlossenen Handelsverträge beiden Völkern zum Segen gereichen. 20. März 1894. Die Münze ist in der Größe eines Fünfmarsstückes zu 7,50 M. in Silber und 3 Mark in Bronze in der Berliner Medaillen-Münze von Otto Dertel, Söllnowstraße 11a, hergestellt worden.

Der verkannte Mohr. Das Wiener Fremdenblatt meldet folgenden Vorfall, der sich unlängst in Wien abgespielt: Es war um Mitternacht. An einem Wackelposten der Innern Stadt kam etwas angeheitert ein Mohr vorbei, der zur Dienerschaft einer hohen Persönlichkeit gehört und eine bekannte Wiener Straßenfigur bildet. Sei es nun, daß die Nacht sehr dunkel war, sei es, daß der auf Wache stehende Soldat vorher noch keinen Mohren gesehen hatte, er rief voller Schrecken „Djabel! Djabel!“ (Teufel!) und wollte eilends den Posten verlassen. Der Mann wurde vor das Militärgericht gestellt und streng bestraft (vermutlich weil sich ein Soldat selbst vor dem Teufel nicht fürchten dürfe).

aus Baden, Hessen und der Pfalz überreichen soll, begibt sich am 31. März auf die Reise. Die Städte Karlsruhe, Mannheim, Freiburg und Konstanz beehren je eine Dame, die sich den Deputirten aus den hessischen und pfälzischen Orten anschließen. Außer der Adresse übermittelt die Deputation eine Spende, bestehend aus mehreren Hundert Flaschen auserlesenen Weins. Die bedeutendsten Kellereien der Pfalz und Badens haben zu diesem Zweck die ausgesuchtesten Marken zur Verfügung gestellt, so daß kaum eine hervorragendere Kollektion sich zusammenbringen ließe. Der Wein ist bereits nach Friedrichshub gesandt worden.

Die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde hat in ihrer letzten Vorstandssitzung zu Köln die Herren Archibildirektor Dr. F. v. Weech und Archivrat Dr. Obser in Karlsruhe zu Mitgliedern ernannt.

Landsturm. Mit dem 31. März treten alle diejenigen Landwehrlente in den Landsturm über, welche in diesem Jahre ihr 39. Lebensjahr vollenden, also im Jahre 1855 geboren sind. Die Ueberführung erfolgt durch die Bezirkskommandos ohne Weiteres. Einreichung der Militärpässe ist deshalb nicht erforderlich. Ausgenommen sind diejenigen Landwehrlente, welche durch ihr Verschulden verspätet in den Militärdienst eingetreten sind oder sich der militärischen Kontrolle entzogen haben.

Die Frühjahrskontrollversammlungen finden in dieser Stadt und in Mühlburg in der Zeit vom 12. bis 20. April statt.

Kirchen-Konzert. Der Verein für evangel. Kirchenmusik gibt am Sonntag den 1. April in der evangel. Stadtkirche ein Kirchenkonzert, in dem die Konzertfängerin Frau Frieda Höck-Lechner und die Herren Otto Freytag und Stadtorganist S. Jäger mitwirken.

Fußballspiel. Am Freitag findet das Wettspiel „Karlsruhe Kickers“ gegen Frankfurt a. M. um 3 Uhr 30 M. statt. Die Mannschaft Karlsruhe's ist folgende: G. Strube (goal), (backs) E. Schröder, W. G. Chevalier, J. Schröder, R. Beuson, G. C. Williams (half backs), A. L. Morris, F. Moorman, W. Deusemann, G. Langer, C. Hall (forwards). Farben: rothblau mit schwarzen Aufschlägen. — Am letzten Montag fand in Zürich der Match zwischen Nordschweiz und Südschweiz statt, in dem die Nordschweizer Sieger blieben mit 2 goals zu 1. Auf Seiten der hauptsächlich aus Engländern bestehenden Mannschaft, welche die Südschweiz vertrat, spielten auch zwei Mitglieder des Karlsruher F. C. Kickers, W. G. C. Chevalier und W. Deusemann. Das Spiel des erkeren als hack war wohl das Beste, was je auf dem Kontinent von einem Football-Mann gesehen wurde. Er war immer an der richtigen Stelle, lief über den ganzen Platz, aus der Luft und vom Boden in den schwierigsten Stellungen. Wenn er am Freitag ebenso für die Kickers gegen Frankfurt a. M. spielt, dann dürfen diese hoffen, ihren Segnern wohl gewachsen zu sein.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 27. März. Tagesordnung der Straf-1. Jakob Koch, Wendelin Koch und Bernhard Gauz aus Daglanden wegen Körperverletzung. 2. Ludwig Ehret aus Weinheim und Theodor August Luz aus Neuenbürg wegen Vergehens gegen § 184 R.-St.-G.-B. 3. Subw. Spangenberg aus Simmelbingen, Rudw. Gust. Spangenberg und Hermann Peter Spangenberg von hier wegen Körperverletzung, Kubeführung und Uebertretung des § 366 R.-St.-G.-B. 4. Christoph Schöninger von Engelsbrand wegen Betrugs. 5. Konrad Kess aus Enzberg wegen Uebertretung der Gewerbeordnung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. März. Der Kaiser, der, wie wir meldeten, der Vermählungsfeier des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Viktoria Melitta von Sachsen-Koburg und Gotha in Koburg bewohnen wird, begibt sich von dort am 21. April zur Auerhahnjagd nach der Wartburg. Der neue Wartburgkommandant Hauptmann v. Kranach hat bereits vor einigen Tagen der Burg einen ersten Besuch abgestattet und wird in der ersten Woche des April dort seinen Einzug halten. Hauptmann v. Kranach, derzeit beim 1. Garderegiment z. F., gilt für einen Nachkommen von Lukas Kranach.

Berlin, 28. März. Ueber die diesjährigen Kaisermaußer wird von wohlinformirter Seite mitgetheilt, daß die Parade über das 1. Armeekorps südlich von Königsberg auf dem Exerzierplatze der Garinjon abgehalten werden wird, die Parade über das 17. Armeekorps zwischen Danzig und Marienburg auf dem westlichen Ufer der Weichsel. Als Paradeplatz für letzteres Korps war die Fläche zwischen Danzig und Nida vorgeschlagen worden, in unmittelbarer Nähe der See und zugleich in Verbindung mit der in Aussicht genommenen Flottenrevue, doch ist hiervon Abstand genommen, weil der Kaiser im Schlosse zu Marienburg absteigen und in denselben auch das Paradebataillon des 17. Korps geben wird. Nach den beiden Korpsmäußern gegen markirten Feind finden die dreitägigen Mäüßer der beiden Korps gegen einander in dem von Marienburg, Elbing, Preußisch Holland, Mohrunen, Christburg und Stuhm begrenzten Distrikt statt.

Berlin, 28. März. Kaum hat Graf Caprivi in der „Nordd. A. Z.“ vom Sonntag die Nachricht demittiren lassen, daß er angeblich nach Marburg gehe, um bei Prof. Kälz, einem Spezialisten für die Zuckerkrantheit, eine Kur durchzumachen, wird schon wieder erzählt, er lasse sich ein Landhaus in Pommern bauen und daran die Bemerkung geknüpft, daß diese Thatsache auf den bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers schließen

lasse. Der Schluß ist ungerechtfertigt, denn das Landhaus will der Reichskanzler mit seinem Bruder gemeinsam bewohnen, d. h. er will für die Ferienzeit ein ländliches Heim besitzen.

Berlin, 28. März. Eine große militärische Deputation ist als Ehrengarde auf Befehl des Kaisers zu den Hochzeitsfestlichkeiten nach Koburg gegeben. Kommandirt sind dazu eine Schwadron des 1. Garde-Dräger-Regiments, Königin von Großbritannien und Irland, und die gesammte Regimentskapelle unter Leitung des königlichen Musikdirektors Voigt. Die Deputation verläßt am 18. April Berlin.

Berlin, 28. März. Aus Deutsch-Südwestafrika erhalten die „B. N. N.“ die Meldung, daß der dorthin entsandte und mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Gouverneurs beauftragte Vertrauensmann des auswärtigen Amtes, Major Leutwein, sofort nach seiner Ankunft in Windhoef den Premierlieutenant von François, den Bruder des Führers der dortigen Schutztruppe, vernommen und ihm nahegelegt habe, eine ehrengerichtliche Untersuchung gegen sich selbst zu beantragen, da diese sonst gegen ihn eingeleitet würde. Man bringt diese Nachricht mit zahlreichen Klagen in Verbindung, die auch an amtlicher Stelle über Lieutenant v. François und sein Verhalten gegen die Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika bekannt geworden sind. — In die Deffentlichkeit sind diese Klagen bisher nicht gedrungen und es wird jedenfalls gut sein, eine Bestätigung der obigen Mittheilung abzuwarten.

Berlin, 28. März. Die Meldung der „B. Volksztg.“, im Vatikan würden gegenwärtig wegen der Errichtung neuer rheinischer Bisthümer in Aachen und Xanten Verhandlungen gepflogen, ist mit größtem Vorbehalt aufzunehmen.

Abbazia, 27. März. Der Kaiser und die Kaiserin trafen Nachmittags 1 1/2 Uhr an Bord der Yacht „Christabel“ in Fiume ein. Der Kaiser bestieg ein Boot und begab sich nach Nuda, wo er vom Erzherzog und der Erzherzogin Josef, sowie deren Tochter erwartet wurde; hier bestiegen dieselben mit dem Kaiser ein Boot, welches derselbe selbst steuerte. Nach der Einschiffung auf der Christabel wurde eine Rundfahrt unternommen. An Bord wurde der Thee servirt, gegen 5 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Fiume, woselbst der Kaiser wieder die Ausschiffung der erzherzoglichen Familie leitete. Um 6 Uhr ankerte die Christabel vor der Villa Angiolina, woselbst der Kaiser in einem Nachtboote sowie die Kaiserin mit Gefolge in einem Boote des Schulschiffes „Moltke“ landeten. Bei der Rückfahrt entstand eine Wettfahrt von englischen und deutschen Ruderbooten, welche der Kaiser und das Gefolge vom Landungsplatze mit Interesse verfolgten. Nachmittags fand im Hotel Stefanie für die Bemannung des Schulschiffes „Moltke“ eine Theatervorstellung statt, welcher der Kommandant des „Moltke“, Kapitän zur See Koch, die dienstfreien Offiziere und ein Theil der Schiffsmannschaft beizuhöhen.

Rom, 28. März. Der Direktor und der Sekretär des Münzamtens wurden von einem Diener durch Messerstiche leicht verletzt. Der Attentäter entlebte sich sodann durch einen Revolvererschuß. Als Ursache des Attentats wird angegeben, daß der Diener sich wegen der ihm bevorstehenden Dienstentlassung rächen wollte.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 28. März. Auch die „Kreuzztg.“ schließt sich der Ansicht an, daß Reichskanzler Graf Caprivi in seiner Danziger Rede nur an einen Zusammenschluß der europäischen Staaten gegen die amerikanische Konkurrenz gedacht habe. Die „Kreuzztg.“ hält den Gedanken Caprivi's für eine Utopie.

Berlin, 28. März. Offiziös wird mitgetheilt, der Direktor im Reichspostamt, Sachse, habe nur einen mehrmonatlichen Urlaub angetreten, aber nicht seinen Abschied eingereicht.

Abbazia, 28. März. Die größte Feierlichkeit während des Besuchs des Kaisers Franz Josef findet an Bord des „Moltke“ statt. Zu dem am Donnerstag auf diesem Schiff stattfindenden Festbankett hat Kaiser Wilhelm mehr als 100 Einladungen ergehen lassen. An das Bankett schließt sich ein Fest für die Mannschaft des Schiffes an.

Wien, 28. März. Das Amtsblatt bestätigt die Wahl des bisherigen Vize-Bürgermeisters Dr. Gröbl zum Oberbürgermeister von Wien.

Prag, 28. März. Die Polizei löste einen Verein der Omladinisten in Reichenberg und einen Zweigverein desselben in Maffersdorf auf.

Rom, 28. März. Auf der heute von Crispi eröffneten Internationalen medizinischen Ausstellung tritt besonders die deutsche Abtheilung hervor und in dieser die von dem Reichsgesundheitsamt und dem Kriegsministerium eingesandten Sachen.

Briefkasten.

L. J. in F. Nr. 21,098 der Donaueschinger Pferde-lotterie hat nicht gewonnen.

**Bekanntmachung.**

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer öffentlichen Sitzung auf

**Dienstag 3. April d. Js.,**  
**Nachmittags 3 Uhr**  
in den großen Rathhauseaal eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Wahl von 6 Mitgliedern des Verwaltungsraths der R. Schrempf'schen Arbeiter-Estiftung.
  2. Berathung des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1894.
  3. Bewilligung von Gehaltszulagen an städt. Beamte.
  4. Anstellung von städt. Beamten mit Ruhegehaltsberechtigung und dem Recht auf Hinterbliebenen-Versorgung.
  5. Aenderung bzw. Ergänzung des Gehaltstarifs für d. städt. Beamten.
  6. Offenhaltung von Restcrediten.
  7. Errichtung eines Vootshäuschens beim Lautersee.
  8. Herstellung und Instandsetzung der Dienstwohnung und des Geschäftszimmers des Realgymnasiumsdirectors.
  9. Herstellung der Parallelstraße zur Rüppurrerstraße.
  10. Herstellung der Rheinbahnstraße und Kanalherstellung in der Karl- und Redtenbacherstraße.
  11. Geländeverkauf an L. Mad. Wt.
  12. Vertheilung der städt. Rechnungen vom Jahr 1891.
- Karlsruhe, den 21. März 1894.  
**Der Oberbürgermeister:**  
Schnecker.

3757 Schumacher.

**Groß. Bad.**

**Staats-Eisenbahnen.**

**Bauarbeitenvergebung.**  
Zur Herstellung eines neuen Bahnwärterhäusles auf Station Ba der Strecke Dos-Baden sollen die Grab- und Mauerarbeiten, die Steinhauerarbeit, Verputzarbeit, Zimmerarbeit, Schreinerarbeit, Malerarbeit, Schlosserarbeit, Blechenerarbeit und Ländenerarbeit im öffentlichen Vergabungswege einzeln oder zusammen vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Bedingungenansätze sind auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt; die Bedingungenansätze werden als Anbebotsformulare an die Bewerber vertheilt.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Bahnhäusle“ versehen, bis längstens

**Samstag den 7. April d. Js.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

bei dem Unterzeichneten einzureichen. Aufschlagsfrist 3 Wochen. 3773.21

Offenburg, den 27. März 1894.  
**Groß. Bahnbauinspektor I.**

**Kaiserstuhlbahn.**

Es kommen demnächst zur Vergabung:

1. Die Erd- und Mauerarbeiten,
  2. Zimmerarbeiten,
  3. Schreinerarbeiten,
  4. Malerarbeiten,
  5. Schlosserarbeiten,
  6. Blechenerarbeiten,
  7. Maler- u. Anstreicherarbeiten
- für die Aufnahmsgebäude und Güterschuppen der Stationen Riegel, Guding, Königshausen und Sasbach der Strecke Riegel-Sasbach und der Stationen Bahlingen, Eichtetten und Bödingen der Strecke Riegel-Gottenheim.

Offerten hierauf werden von der unterzeichneten Bauverwaltung und zwar für die Arbeiten zu 1 und 2 bis zum 7. April, für die übrigen bis zum 15. April d. Js. entgegengenommen.

Dieselbst liegen auch die Bedingungen Zeichnungen und Kostenansätze zur Einsicht bzw. Abgabe offen.

Riegel, den 22. März 1894.  
**Bauverwaltung:**  
S. Bachstein. 3663.3.2

**Zu verkaufen**

**billigen Preises:**

Gut gearbeitete Chiffonnières, ein- u. zweifürige Kästen, Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden von 22 M. an, Wasch-, Nacht- und verschied. Tische, Stühle, Küchenhocker, Fußschemel, massive halbfranzösische Bettladen, Kiste, Matrasen, Betten, Koffer, Spiegel, 1 gut erhaltene, gebrauchte Gauselose, 1 Nachstuhl-Hauteuil, 1 vollständiges Dienstoffbett: Waldstraße 22. 3791

**Gelehrte Kiefer.**

Täglicher Eingang von Neuheiten!

**Hellfarbige Frühjahrs-Stoffe für Damenkleider.**

Hervorragend geschmackvolle Sortimente aller

**Neuheiten:**

- |            |   |                       |         |
|------------|---|-----------------------|---------|
| doppeltbr. | Tyroler Loden, graue und Naturfarben                        | rein Wollen per Meter | M 0.90, |
| "          | Diagonal changeant, helle Grundfarben mit bunt              | rein Wollen per Meter | M 1.10, |
| "          | Cheviot uni, alle Sommerfarben, elastisches Fabrikat        | rein Wollen per Meter | M 1.25, |
| "          | Crêpe changeant, quadrillé, klein carrirte Dessins          | rein Wollen per Meter | M 1.40, |
| "          | Beige flammé, neueste Perlmutterfarben, elegant             | rein Wollen per Meter | M 1.60, |
| "          | Cheviot-Ombree in 10 Farbenpositionen, streng solides Kleib | rein Wollen per Meter | M 1.75. |

**Schwarze Stoffe**  
glatt u. gemustert in prachtvoller Auswahl.

**Ad. Stein,**

**Erdfarben u. eisenbeinfarben Stoffe**  
in den neuesten Mustern.

74 Kaiserstraße 74, am Marktplatz, Eckhaus der Kaiser- und Karl-Friedrichstraße. 3790

**Konkurs- Ausverkauf.**

Aus der Konkursmasse des Herrn **Friedrich Roloff, 14 Kriegstraße 14,** gegenüber der Bahnpfost, werden **Samstag den 17. März,** von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, und folgende Tage nachstehende Waaren zu Tagespreisen verkauft:

- Woll- und Weißwaaren,
  - Knäpfe, Kragen, Manschetten, Hosenträger,
  - Herren- und Knaben-Filzhüte, Cravatten,
  - Socken, Handschuhe, Schirme, Stöck, Kurzwaaren, Schneiderbedarfartikel.
- 3378.10.8

**Der Beauftragte.**

**Gebraunten ächten Bohnen-Kaffee**

empfiehlt die **Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co., Mannheim,** seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:



**Elephanten-Kaffee.**

Vorzüglihe Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:  
f. Westindisch pr. 1/2 Ko. M. 1.60  
f. Menado " " " " 1.70  
f. Bourbon " " " " 1.80  
f. Rocca " " " " 2.-  
Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:  
**Kräftiger feiner Geschmack.**

**Große Erparniß.**

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. 776.10.3

**Niederlagen bei:**

- in Karlsruhe: Lebensbedürfnisverein; F. A. Rathgeb; Fr. Maich Nachf.; Rob. Kreis Wwe.; Rich. Hirsch; J. D. Klingele Nachf.; Joh. Gühringer, Adlerstraße; Aug. Steinmann, Berberplatz; Fr. Fey Wwe., Waldstr. 54; Ernst Deuble, Augartenstr.; J. Rosenkranz, Kaiserallee; J. Burshard, Friedenstr. 11; Fr. Maich Sohn, Ritterstraße 10/12; Gerh. Laspe, Kaiserstr. 54; C. Gartharius, Ecke der Akademie- und Douglasstraße 8; Telephon 85; Gustav Bender, Lammstraße 5.
- in Durlach: Wilh. Wagner, Herrenstr. 5; Ed. Senfner Wwe.; W. Richard; C. Bollmer Nachf.;
- in Ettlingen: Gg. Sch; in Mörsch: L. O. Knebel; in Durlach: Lud. Gnd.

**Deutsche Schaumweine.**

**Kaiserblume,**  
feinster deutscher Sekt von **Gebrüder Hoehl** in **Geisenheim,**

- 1/1 Flasche M. 3.70,
- 1/2 " " " " 2.-,
- 1/2 Flasche, weisse Etiquette M. 2.70,
- 1/2 " " blaue Etiquette " 1.55,
- 1/2 " " " " " 3.20,
- 1/2 " " " " " 1.80,
- 1/2 " " " " " 1.-,
- 1/2 Geisenheimer Riesling, halbsüß " 3.20,
- 1/2 Assmannshäuser Roth " 3.20,
- 1/2 Kaiserblume, fst. deutscher Sekt " 3.70,
- 1/2 Kaiserblume, fst. deutscher Sekt " 2.-,
- 1/2 Champagner, extra fein " 4.70.

**Original-Marken**

Deutschen Schaumwein-Fabrik Wachenheim (Rheinpfalz):  
1/1 Flasche, blaue Etiquette M. 2.-,  
1/2 " " " " " 1.20,  
1/2 " " weisse " " 3.-,  
1/2 " " Kaiser-Perle " 4.-,  
1/2 " " Mouss. Rothwein " 3.-,

**F. A. Silligmilller, Würzburg:**  
1/1 Flasche " " " M. 3.50,  
1/2 " " " " " 2.-,

**J. Oppmann in Würzburg:**  
1/1 Flasche " " " M. 2.80,  
1/2 " " " " " 1.60.

**Spezialität,**

mit goldener und silberner Medaille ausgezeichnet: 3763  
**Markgräfler Schaumwein:**  
1/1 Flasche " " " M. 1.75,  
1/2 " " " " " 1.10.

**Julius Hoeck,**

Weinhandlung, Kriegstrasse 6.  
**Haupt-Niederlage:**  
Kaiserstr. 102,  
zunächst der Ecke der Herrenstr.

**Mark 300 Belohnung**

zahle ich, wer mir nachweist, daß meine Betten nicht volle Mannesgröße sind. Zum Versandt kommen nur reelle Waaren, die Preise sind fabelhaft billig daher der riesenhafte Unfug. 315.9.3

**Grosse Betten**

- à Gebett, Ober- u. Unterbett, Kissen: Nr. 1 reichlich gefüllt, früher 12 jetzt 9
- " 2 bessere Füllung, " 16 " 12 1/2
- " 3 mit Halbdannen, " 27 " 22
- " 4 mit roth Inlettü. " 36 " 30
- Bettfedern à Bfd. 40 d., bessere 85 d., Halbdannen 1.45, halbsüße Halbdannen nur 2.25, genügen 3 1/2 Bfd. zu 1 Deckbett, weiße Fannen 4.50. Nicht Passendes wird umgetauscht.

**Fr. Miltz, Braunschweig.**

**Eine schöne Plüschgarnitur**

und ein Divan mit Kameltaschensüberzug sind billig zu verkaufen. 1625\* Akademiestr. 23, 2. Stod.

**Reichshallen-Theater.**

Schauspiel- u. Operetten-Ensemble.  
Karlsruhe, Marienstraße 16. 3 Minuten vom Bahnhof.  
Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:

**Brillante Vorstellung.**

**Verlorene Ehre.**

Schauspiel in drei Akten von Bohrmann und Rieger.  
**Die Direktion:**  
**H. Trummer, artistischer Leiter E. Hohenwart.**  
Näheres besagen die Tageszettel.

**CHOCOLADE-CACAO**

**COMPAGNIE FRANÇAISE**

3 Fabriken  
**Paris, Strassburg, London.**

Überall zu haben  
in anerkannt vorzüglichen  
Qualitäten. 779\*

**Hund entlaufen!!**

Ein schottischer Schäferhund (Wolf- oder Fuchshühliches Aussehen), gelb mit weißem Kragen hat sich verlaufen. Vor An- oder Verkauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung, Marienstraße 20. 3502

**Adresskarten,**

eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse.“**

**Knaben-Institut und Handelsschule**

Milttenberg am Main. Gepründet 1867. **H. Trotter, Direktor.** 266.3.3

**Stimmen u. Repariren**

von **Klavieren,** und **Harmoniums.** Beste technische Ausführung aller Arbeiten unter Garantie bei billigster Berechnung.  
**Philipp Hottenstein,**  
1204\* Klaviermacher,  
66 Zähringerstraße 66.

**Inspector-Gesuch.**

Für eine in Deutschland und Holland concessionirte, gut eingeführte **Viehversicherungs-Gesellschaft** wird für **Baden und Oberrhein** noch ein Reisebeamter zur Organisation und Acquisition gesucht, der seinen Bewerbungen nebst Angabe guter Referenzen den Beschrieb seines seitherigen Lebenslaufs beizufügen hat. Einkommen bei reger Thätigkeit ca. 5000 M. Branchenkundige, in beiden Ländern bekannte, nicht zu junge Bewerber bevorzugt. Offerten unter B. E. 1437 an **Haasenstein u. Vogler, A. G., Stuttgart.** 3662.3.2

**Zu verkaufen.**

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Pianino** ist um den billigen Preis von 150 M. gegen Baar sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 3783.

Kaiserstraße  
187,

**C. Berner,**

zwischen Herren-  
und Waldstraße,

Special-Geschäft für Damenkleiderstoffe.

**Neuheiten der Frühjahrs-Saison**

von schwarz- und farbigwollenen Stoffen in großer, geschmackvoller Auswahl und gebiegenen Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

NB. Neu eingetroffen: **Damen-Unterröcke** in großer Auswahl.

3795

**Kaiserpassage.**  
Nur noch kurze Zeit  
Fortsetzung des Stuttgarter Schuhwaren-Ausverkaufs  
empfehle noch alle Arten Schuhwaren zu den denkbar billigsten Preisen.  
Achtungsvollst  
Wilh. Wacker, Stuttgart und Heidelberg.  
Nur noch kurze Zeit in Karlsruhe, Kaiserpassage. 3727.5.1

**A. Roth**  
Holzhandlung und Im-  
prägnieranstalt  
Steinbach in Baden  
empfehl. 3405.8.4

Krosotirte Rebstöcke, Baumstämme,  
Nosenstämme, Baumstämme,  
Bretter, Rahmen, Latten, Schindeln  
u. u.

**Atelier**

für künstl. Zahnersatz, Plombiren,  
Reinigen u. schmerzlos Ausziehen  
der Zähne u. 2833\*

Garantie für guten Sitz bei  
billigster Berechnung.  
Dienstboten werden berücksichtigt

**Oskar Pfeiffer,**  
Zähringerstrasse 17a.

**Violin-** Unterricht ertheilt ein  
junger Mann, der seit  
seinem 6. Lebensjahr  
dies Instrument spielt und nach-  
weislich mit bestem Erfolg unter-  
richtet hat, per Stunde 50 Pf.  
Gepl. Offerten unter „Violin-Unter-  
richt“ an die Expedition der „Bad.  
Presse“ erbeten.

Zum weißen Sonntag.



Der weiße Sonntag kommt heran,  
Nun geh'n die Eltern zu J. Hahn;  
Geht doch zum erstenmal der Sohn  
zur heiligen Kommunion.  
Man kauft jetzt neue Kleider ein,  
Der Sohn muß fein gekleidet sein.

Doch heißt es sparen, weil das Geld  
ist gar zu rar in dieser Welt.  
Dum hat J. Hahn zu unterleht  
Die Preise noch herabgesetzt.  
So gut und billig glaubt es mir,  
Verkauft J. Hahn allein allhier!

**Für Confirmanden.**

Zur bevorstehenden Confirmation  
empfehle in großer Auswahl zu ganz  
enorm billigen Preisen, da ich hierin  
besondere vorteilhafte Einkäufe ge-  
macht habe. Es gelangen zum Verkauf:  
Einige Hundert **Buxkin-Anzüge** von  
M. 8, 9, 10, 16.

Einige Hundert **Raumgarn-Anzüge**  
zu M. 13, 14, 18,  
Einige Hundert **Cheviot-Anzüge** in  
blau und schwarz, zu M. 12, 13,  
15, 21.

Ferner: Einige Hundert **Herren-  
Anzüge** in Buxkin, Raumgarn und  
Cheviot zu M. 10, 11, 12, 13, 14,  
15, 16-34.

Einige Hundert **Hosen**, elegante  
Streifen u. f. w. zu M. 3, 3.50, 4,  
5, 6-12.

**Knaben-Anzüge** M. 2.50, 3, 4, 5-9.  
Die noch vorhandenen Winterwaaren  
als: **Paletots, Sabelocks, Joppen**  
u. f. w. werden für die Hälfte des  
reellen Wertes abgegeben. 1907

**J. Hahn,**

Erste Karlsruher Kleider-Fabrik  
54 Kaiserstrasse 54.

**Der einzige gute Thee!**



Russisches  
Thee-Depot  
St. Petersburg,  
gr. Stallhofstr. 5.

**KARAWANEN THEE (Echt Russischer).**

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden lassen wir den Thee verzollen und senden ab deutscher Grenz-  
station Eydtkühnen. Preis in Original-Packung incl. Zoll M. 3.50. — ausgelassener Kjachta M. 5.50 — per russ.  
Pfd. unter Nachnahme. Bei 3 Pfd. franko. 2353\*

**Geschäfts-Empfehlung.**

Zur heiligen Bau-Saison erlaube ich mir mein

**Bau- und  
Bildhauerei-Geschäft**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Besonders empfohlen halte ich mich in Ausführung von **Mauern-,  
Steinhaner- und Grabsteinarbeiten** unter Zusicherung äußerst  
billiger Berechnung, sowie meistermäßiger Ausführung. 3250.10.4

**Ludwig Willet, Baumeister,**  
Mühlburrerstraße 24, 11.

Für Privatcapitalisten, Rentiers unentbehrlich

die Allgemeine Börzenzeitung nebst ihrer Broschüre über Cassa-Ultimo-  
Prämien-Geschäfte. Probe-Exemplare gratis und franco Berlin SW.,  
Zimmerstraße 4 G b. 3719.4.2

**Zu haben** in allen besseren  
Colonial-, Material-  
waaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

ist das beste 3151.10.4

und im Gebrauch billigste und bequemste  
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr.  
Thompson“ u. die Schutzmarke „Schwan“.

**Rudolf Mosse**  
Karlsruhe.  
Annoncen-Expedition  
für sämtliche Zeitungen  
Original-Preise hoher Rabatt;  
Kostenanschläge gratis.  
1541.24.3

**Prüfet Alles,**  
Behaltet das Beste.

Keine Firma liefert aus alten  
Wollfäden ein reelleres Fabri-  
kat in Kleiderstoffen u. billiger  
als die **Thüringer Woll-  
waren-Industrie** Worbis.  
Annahmestelle und Muster-  
lager in Karlsruhe: **Emil  
Schöffler, Wilhelmstr. 2.**

Der Ausverkauf  
Das Lager für's Frühja

bezeugt.

**482 Anzüge** in allen  
ein- u. zweireihig

früher von  
jetzt "

**400 Hosen** in allen  
jetzt von

**180 Frühjahrs- u. S**  
jetzt von

Die nochmals red  
Erlaube mir, auf

**Antmachung.**

am 23. April d. J. beendet sein, die Preise sind daher nochmals reducirt worden.  
sehr reich sortirt, wie folgende Aufstellung

**rieller Aufnahme**

ngarnen,  
Sommer,

**350 Joppen, Säcke, Tuchröcke, Fräcke und  
Westen** zu jedem annehmbaren Preis.

**380 Confirmanden-, Jünglings- und Knaben-  
Anzüge**

von Mark 10 bis 26.—.

aveloks

**400 Lüstre-Säcke, Leinen-Joppen und Anzüge**  
zu jedem annehmbaren Preis.

mit Blanklist angegeben.

t, sich auf längere Zeit gut und schön zu kleiden, aufmerksam zu machen.

**Th. Lippmann, Kaiserstraße 68.**

9680